



Arbeitsblatt 12

Anleitung zur Auswertung der Matrix (Variante 2), Analyse der Wechselbeziehungen)

Um die Ergebnisse der Matrix interpretieren zu können, werden sie in ein Diagramm-Gitter eingeordnet. Darin werden die Elemente der Nachhaltigkeitssteuerung vier Eigenschaften zuordnet, die wie folgt interpretiert werden können:

- „Aktive“ Elemente beeinflussen andere, können aber selber nur geringfügig durch andere Elemente gesteuert werden. Diese Elemente können wichtige Ansatzpunkte zur (Weiter-) Entwicklung der kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung sein.
- „Ambivalente“ Elemente sind am meisten mit anderen Elementen vernetzt. Sie reagieren auf Veränderungen anderer Elemente, wirken aber auch auf andere. Diese Elemente können wie Beschleuniger und Katalysatoren wirken.
- „Passive“ Elemente üben nur geringen Einfluss auf die Nachhaltigkeitssteuerung aus. Diese Elemente dienen deshalb eher als Anzeiger des Entwicklungsstands der Nachhaltigkeitssteuerung.
- „Puffer“-Elemente eignen sich am wenigsten zur Veränderung der Nachhaltigkeitssteuerung, da sie weder besonders aktiv auf andere Elemente wirken noch durch andere Elemente beeinflusst werden.

1. Ausfüllen der Datentabelle

Benennen Sie zunächst die Elemente der Nachhaltigkeitssteuerung in der Auswertungstabelle (Arbeitsblatt 13) und tragen Sie die Summen aller passiven und aktiven Einflüsse eines jeden Elementes aus der Einflussmatrix ein (siehe Bild 1). Die Summen befinden sich in der Matrix in der rechten Spalte (aktive Einflüsse) und untersten Zeile (passive Einflüsse).

2. Einordnen der Steuerungselemente in ein Diagramm

Das Diagramm wird in der Vorlage in Arbeitsblatt 13 automatisch erstellt. Es bildet die aktiven und passiven Einflusswerte für jedes Element ab.

Passen Sie außerdem das Gitter an, welches die Diagrammfläche in die vier Quadranten unterteilt. Dafür bestimmen Sie die Position der horizontalen und der vertikalen Linie. Den Wert für die Position der horizontalen Linie (Schnittpunkt mit y-Achse) entnehmen Sie der Zelle C12 und den für die vertikale Linie (Schnittpunkt mit x-Achse) der Zelle B12 der Auswertungstabelle. Verschieben Sie die zwei Linien an die entsprechenden Stellen im Diagramm. Die Elemente sind nun den vier Quadranten des Gitters zugeordnet (Bild 2).





Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten

direkter Einfluss	auf → ↓ von							aktiver Einfluss			
	1. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	2. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	3. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	4. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	5. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	6. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	7. Element der Nachhaltigkeitssteuerung		passiver Einfluss	aktiver Einfluss	
0 = kein Einfluss 1 = geringer Einfluss 2 = großer Einfluss x = weiß nicht											
1. Element der Nachhaltigkeitssteuerung, z.B. Nachhaltigkeitsverständnis		1	2	1	0	1	2	7	1. Steuerungselement	7	7
2. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	1		1	2	1	2	1	8	2. Steuerungselement	3	8
3. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	2	0		1	1	2	1	7	3. Steuerungselement	9	7
4. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	0	0	1		0	0	1		4. Steuerungselement	6	2
5. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	1	1	2	1		0	0	5	5. Steuerungselement	3	5
6. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	2	1	1	0	1		0	5	6. Steuerungselement	7	5
7. Element der Nachhaltigkeitssteuerung	1	0	2	1	0	2		6	7. Steuerungselement	5	6
passiver Einfluss	7	3	9	6	3	7	5				

Bild 1: Übertragen der Werte der Einflussstärken jedes Steuerungselements von der Matrix in eine Tabelle.

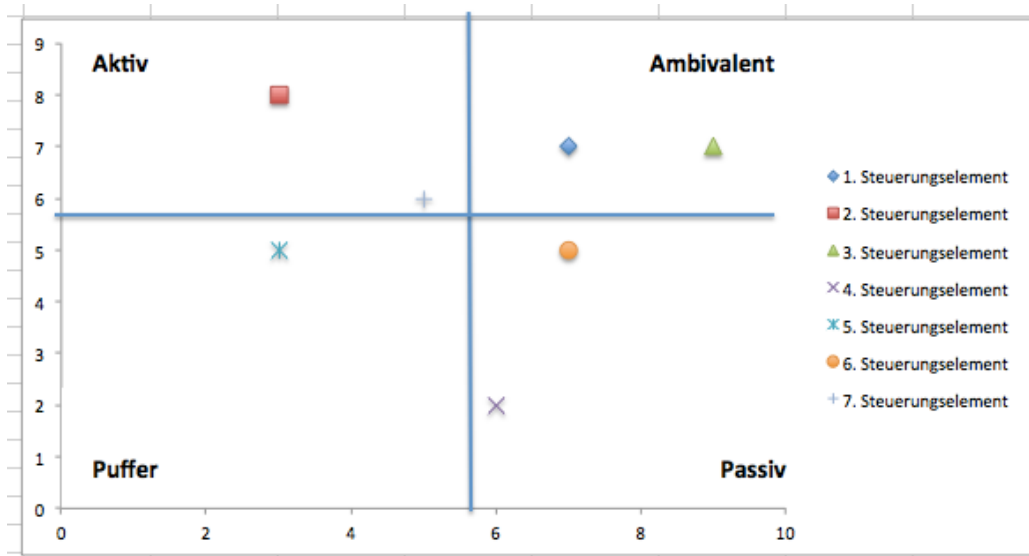


Bild 2: Die Elemente der Nachhaltigkeitssteuerung sind den vier Eigenschaften in den Quadranten zugeordnet.

3. Interpretation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Beurteilung der Wechselwirkungen können nun interpretiert und die einzelnen Elemente der Nachhaltigkeitssteuerung den unterschiedlichen Eigenschaften zugewiesen werden. Je weiter weg die Datenpunkte vom Kreuz des Gitters entfernt liegen desto stärker ist die jeweilige Eigenschaft ausgeprägt.

